

# Newsletter 10 - Februar 2007

## Coaching - Begleitprojekt „Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg“

### Liebe LeserInnen,

Diesmal ist der Abstand zum letzten Newsletter erschreckend lang geraten. Das liegt keineswegs daran, dass es aus dem Projekt oder zum Thema nichts mitzuteilen gäbe - es ist im Gegenteil soviel passiert, dass die Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr nachkam!

Aber der Reihe nach: Gleich nach der Sommerpause wurden die „Empfehlungen zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der neuen Förderphase“ diskutiert und verabschiedet (s. Website) und kaum war dies geschehen, kamen sie auch gleich zur Anwendung bei der Erstellung des Operationellen Programms für BW. Wir wurden von der ESF Fondsverwaltung mit der „Gender Qualitätssicherung“ zum Programm beauftragt, was uns bis zum Jahresende ziemlich beschäftigt hat. Alles, was nicht brandeilig, war musste aufgeschoben werden und somit schafften wir es neben der Alltagsarbeit „nur“ noch, eine Fallstudie zu konzipieren, auszuschreiben und schließlich zu vergeben und die Verlängerung und Aufstockung des Projektes zu beantragen (beides s. S. 2) und die Projektbegleitungen fortzusetzen.

In diesem Jahr werden Sie dafür öfter von uns lesen, denn wir werden die Newsletter nun wieder in kürzeren Abständen herausbringen.

Bis dahin! Beste Grüße von Ihrem Gender Team



**pro** Innovation GmbH

Liebkechtstr. 33  
70565 Stuttgart

[www.gem-esf-bw.de](http://www.gem-esf-bw.de)

V.i.S.d.P.: Brigitte Maas

### Gender Didaktik: Ein Seminar für PraktikerInnen

Auf Tagungen und bei Projektbegleitungen hörten wir immer wieder die Äußerung: „**theoretisch ist das ja alles klar, aber wie soll man denn Gender Mainstreaming nun konkret umsetzen?**“ Deshalb haben wir ein Seminar insbesondere für das Fachpersonal der Projekte entwickelt. Es ging darum, die konkreten Projektaktivitäten (z.B. Bewerbungstraining, Beratung zur Berufsorientierung) zu „gendern“ und dazu haben wir u.a. die Methode der reflexiven Koedukation auf die Projektarbeit bezogen. Diese Methode verlangt, dass alle pädagogischen Gestaltungen darauf zu durchleuchten sind, „ob sie die bestehenden Geschlechterverhältnisse eher stabilisieren oder ob sie eine kritische Auseinandersetzung und damit ihre Veränderung fördern“.

Das Seminar fand am 25. Oktober 2006 in Mannheim statt, es nahmen 13 Mitarbeiterinnen und 3 Mitarbeiter aus insgesamt 12 Projekten teil. Um es vorweg zu nehmen: **das Seminar war ein Erfolg**, die Teilnehmenden sagten im Anschluss, dass sie ganz konkrete Anhaltspunkte für ihre Arbeit bekommen hätten. Zum Beispiel ist ihnen klarer geworden, wie sie bei der Berufsorientierung geschlechtsspezifisch vorgehen können.

[Fortsetzung auf S. 2](#)

### Vorankündigung! Bitte Termin notieren - 18. April 2007: Der ESF 2007 - 2013: Verstärkte Gleichstellung der Geschlechter

Die 4. Fachtagung zu Gender Mainstreaming im ESF in BW wird ganz im Zeichen der **Vorbereitung der neuen ESF Förderperiode 2007-2013** stehen. Hierzu gibt es einerseits konkrete **Informationen** darüber, welche Anforderungen die Programmatik im Hinblick auf Gleichstellung der Geschlechter enthält. Außerdem werden (wieder) **Erfahrungen und Erkenntnisse** zum Thema aus der laufenden Förderphase angeboten.

Es wird wieder eine bewährte Mischung aus Fachbeiträgen und Workshops geben. Die Fachbeiträge stehen schon fest: Neben einer fachlichen Einführung aus dem Projekt wird sich ein Vortrag mit den - noch vorläufigen - Ergebnissen der Fallstudie zur „Vereinbarkeit“ von Beruf und Privatleben für Männer und Frauen beschäftigen (SowiTra, vgl. auch S. 2), die Bundesvereinigung der Dt. Arbeitgeberverbände informiert über den Stand der Umsetzung des Aktionsrahmens für die Gleichstellung der Sozialpartner und es gibt ein en Gastbeitrag aus dem Projekt diana - Gender Mainstreaming in der Jugendberufshilfe.

**Einladung und Programm folgen in Kürze!**

**Es gibt auch wieder einen pre-conference-workshop für Neulinge am 17.4.07 nachmittags**

**Fortsetzung von S. 1: Gender Didaktik ....**

Um Mädchen und Jungen für einen geschlechtsuntypischen Beruf zu interessieren, muss man sie unterschiedlich ansprechen. Auch Unterstützungen während der Berufsausbildung müssen für junge Frauen anders gestaltet werden als für junge Männer. Zwar fehlt beiden Geschlechtern häufig eine realistische Selbsteinschätzung, aber Mädchen *unterschätzen* und Jungen *überschätzen* sich eher.

Diese und viele andere Fragen wurden an Beispielen aus der Projektarbeit vertieft und die Teilnehmenden hatten durch das Seminar das Gefühl: „**Gender Mainstreaming in der Projektarbeit ist machbar!**“ Viele Teilnehmende äußerten den Wunsch, ein Aufbau-seminar durchzuführen. Dieses Seminar ist für den 8. Februar 2007, wieder in Mannheim geplant.

Übrigens sind **weitere Seminare zur Gender Didaktik vorgesehen**. Zunächst hat sich der MAK Heidelberg angemeldet, andere ESF-Arbeitskreise könnten folgen.

Dr. Ronald Schulz

**„Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Männer und Frauen verbessern - wie kann der ESF in BW dazu beitragen?“**

Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Privatleben erhält auf europäischer und deutscher Ebene und auch in BW eine immer größere Bedeutung. Auch im ESF der neuen Förderperiode werden wieder entsprechende Maßnahmen erwartet und gefördert. Die bisherigen Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass sich diese Maßnahmen zur Zeit überwiegend an Frauen richten. Dahinter verbergen sich häufig traditionelle Geschlechterrollen und Familienbilder, die auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen nicht mehr tauglich sind, den gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen zu entsprechen. Die ESF Maßnahmen sind demnach so auszurichten, dass sie die traditionelle geschlechtsspezifische Arbeitsteilung nicht verstärken, sondern aufbrechen. Hierzu Erkenntnisse zu vertiefen, ist der Anlass für die Studie.

Die Studie soll den AkteurlInnen des ESF in Baden-Württemberg auf Programm- und Projektebene strategische Empfehlungen geben, wie vermieden werden kann, dass der ESF (in der neuen Förderperiode) weiterhin traditionelle Muster fördert und damit die bestehenden Geschlechterverhältnisse stabilisiert.

**Randnotizen**

- In Kürze wird der 1. Teil einer **Handreichung** erscheinen, der sich mit den gleichstellungspolitischen Anforderungen der neuen Förderperiode befasst und Hintergründe und Zusammenhänge deutlich machen will. Die Handreichung soll allen AkteurlInnen des ESF in BW eine Hilfe sein und wird in der Endfassung auch Instrumente und Anwendungsbeispiele enthalten. Sie wird im Laufe des Jahres erarbeitet und in Form einer Loseblatt-Sammlung und im Internet verfügbar sein.
- Schon jetzt finden Sie auf unserer **Website** solche Materialien und Arbeitshilfen. Neu eröffnet wurde eine Seite zur Neuen Förderperiode 2007-2013 (unter Gender Mainstreaming im ESF, [www.gem-esf-bw](http://www.gem-esf-bw))

**Neues aus dem Projekt: verlängert und umgebaut**

Zunächst zur **Verlängerung**: Die Projektlaufzeit wurde verlängert, im wesentlichen um den Übergang in die neue Förderperiode - deren Beginn sich wie immer verzögert - zu gewährleisten und zu ermöglichen, dass die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der bisherigen Projektarbeit in die Vorbereitungen einfließen. Dies betrifft auch die verstärkte Beratung der ESF Fondsverwaltung und die Erstellung von Handreichungen für alle AkteurlInnen des ESF in BW (vgl. auch Randnotizen), Informations- und Bildungsveranstaltungen etc.

**Umgebaut** wurde auch, so übernahm Frau Dr. Rösigen zum Jahresbeginn die Projektleitung.

Außerdem wird die Zusammenarbeit mit dem Pro-

jekt „Geschlechterdifferenzierende Arbeitsmarktanalyse“ des Instituts für Mittelstandsforschung an der Universität Mannheim verstärkt.

Die bisherige Zusammenarbeit zwischen der wissenschaftlichen Begleitung durch das ifm mit den Modellarbeitskreisen (Ravensburg, Mannheim, Karlsruhe) hat sich als fruchtbar erwiesen, denn es hat sich bestätigt, dass es mit der Zusammenstellung von Daten alleine nicht getan ist (so groß allein dieser Aufwand schon ist), sondern dass es auch Unterstützung bei der Interpretation bedarf.

**Fazit:** Der Übergang von einer Förderperiode in die nächste ist ein äußerst spannender Moment, in dem besondere Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sind und wir freuen uns, daran beteiligt zu sein!

